

Das Derby liefert den nötigen Glanz

Heute Start des Lohner Reitturiers / 1720 Nennungen / Finale mit Schockemöhle-Preis

Lohne (sl) – Der Name verleiht dem Ganzen den nötigen Esprit: Höhepunkt des dreitägigen Reitturniers des RFV Lohne auf dem Vereinsgelände Bokern ist das „Lohner Derby“ – also etwas ganz Besonderes.

Dieses M-Springen am Sonntag ab 15.45 Uhr bietet für die Zuschauer einen ungewöhnlichen Reiz, denn es ist ein Springen über Gräben und Wälle. „Die Schwierigkeit ist, dass es feste Hindernisse gibt, aber auch leichte Sprünge, bei denen die Stangen leicht fallen“, erklärt Frederike Fröhle vom ausrichtenden Verein. Diesen Unterschied kennen erfahrene Pferde, so dass es für die Reiter wichtig ist, die Aufmerksamkeit der Pferde immer hochzuhalten. Vor den erhöhten Anforderungen schrecken die Reiter aber nicht zurück, im Gegenteil: Mit 41 Nennungen für das „Lohner

ZEITPLAN

Ausgewählte Prüfungen:

Freitag, 28. September	
Springerprüfung A	7.45
Dressurprüfung A	9.30
Springerprüfung Kl. L	12.00
Reitprüfung Kl.	16.00
Springen Klasse A	17.30
Samstag, 29. September	
Ponyspringen Kl. E	7.45
Springen Kl. A	8.00
Springen Kl. L	9.15
Springen Kl. L	13.45
Dressur Kl. L	12.30
Zweiphasenspringen Kl. L	15.15
Mannschaftsdressur A	17.00
Zweiphasenspringen Kl. L	17.45
Sonntag, 30. September	
Stilspringen Kl. A	7.45
Zeitspringen Kl. M	10.15
Springen Kl. L mit Stechen	13.45
Dressur Kl. M	14.00
Führzügelklasse	15.30
Springen Kl. M mit Stechen (Lohner Derby)	15.45
Mannschaftsspringen A (Schockemöhle-Preis)	17.30

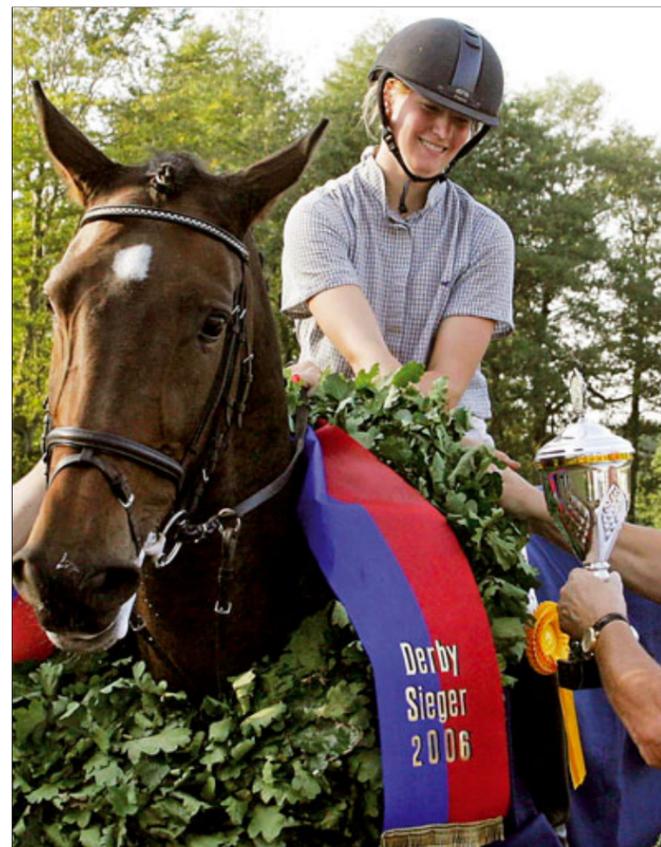
Derby“ verzeichnet diese Prüfung eine ungewöhnlich hohe Resonanz bei den Meldungen.

Ohnehin übt das Turnier als Saisonabschlussturnier des Freiluftsommers einen großen Reiz auf die heimische Reitsportszene aus. Mit insgesamt 1720 Nennungen vom 570 Reitern vermeldet der RFV Lohne stolze Rekordzahlen. „Vor allem die Führzügelklassen und die E-Springen sind extrem voll“, sagt Frederike Fröhle.

Turnierleiter Helmut Meyer hat der dreitägigen Veranstaltung ein dreiteiliges Konzept verpasst. Am heutigen Eröffnungstag gibt es in erster Linie diverse Aufbauprüfungen für junge Pferde. Der Samstag steht morgen dann ganz im Zeichen der Nachwuchstreiter, die in vielen Prüfungen ihr Talent und Können demonstrieren können. Zum Abschluss am Sonntag

kommen dann die Cracks der Szene zum Zuge. Sowohl in der Dressur als auch im Springen geht es leistungsmäßig bis zur M-Klasse hoch.

Und nach dem Highlight „Lohner Derby“ halten die Gastgeber ein weiteres Schmankerl für ihre Zuschauer bereit: Das Turnier endet auch in diesem Jahr mit dem Mannschaftsspringen der Klasse A um den „Werner-Schockemöhle-Preis“. Dieser attraktive Wettbewerb kitzelt zum Schluss noch einmal Spannung und Emotionen heraus. Und es geht übermorgen um einen neuen Pokal: Da die gastgebenden Lohner vor einem Jahr in der Besetzung Arnold Fischer, Katharina Fischer, Sarah Meyer und Konrad Rohe zum dritten Mal den „Pott“ gewonnen haben, bleibt dieser nun in der Vereinsvitrine – und ein neuer steht zum Abholen bereit.



Pferd und Reiterin genießen den Triumph: Sandra Auffahrt aus Ganderkesee gewann 2006 mit Carlos das Derby. Foto: el

Langförden: Voltigierer zeigen höchstes Niveau

Langförden (sl) – Das ging unter die Haut, was sich Anfang August in der Vechtaer Auktionshalle abspielte: 3000 begeisterte Zuschauer sorgten bei der Deutschen Meisterschaft im Voltigieren für ein Festival, das stimmungsmäßig mit einem Popkonzert zu vergleichen war. Fazit: Voltigieren fasziniert die Massen, in erster Linie natürlich die begeistertsten „Voltis“.

Im kleineren Rahmen möchte am Sonntag (30. September) auch der Reitverein Langförden ein stimmungsvolles Event aufziehen. In der Reithalle Koldehoff in Calveslage (gegenüber Big Dutchman) steigt das traditionelle Voltigier-Turnier, das in diesem Jahr mit einem enorm hohen Nennungsergebnis aufwarten kann. Die Teilnehmer reisen von Bremen bis Nordrhein-Westfalen an.

Von 8.00 bis 19.30 Uhr geht es Schlag auf Schlag. Speziell am Nachmittag wird Voltigiersport auf höchstem Niveau gezeigt, wenn die Gruppen und Einzelstarter in den Leistungsklasse A und B an den Start gehen. Unter starker Konkurrenz möchten auch die Langfördener Gastgeber mit ihren drei Gruppen erfolgreich mitmischen.

145 Starter und viele spannende Duelle

Große Resonanz bei Jugendmeisterschaften des TV Visbek / Kilian Graue dreht Spieß um

Visbek (ha) – Mit 145 Teilnehmern erfreuten sich die Vereinsjugendmeisterschaften des TV Visbek einer hervorragenden Resonanz. Am Endspieltag gab es ein besonders reges Treiben auf der Tennisanlage des Vereins, da neben den Aktiven auch viele Eltern und weitere Interessierte das Geschehen verfolgten. Alle Plätze, auch die drei in der Halle, wurden komplett für die Spiele genutzt. Planung und Durchführung der Titelkämpfe durch den Jüngstenwart und Trainer Albert Haake ließen keine Wünsche offen. Insgesamt 13 Konkurrenzen wurden innerhalb von zwei Wochen durchgezogen.

Der finale Sonntag startete bereits um 8.00 Uhr. Vor allem bei den Kleinsten verfolgten die Eltern gespannt, wie die Tenniskinder auftraten. Oft entschied auch erst der dritte Satz. So kämpfte sich Kai-Felix Ostmann bei den Junioren F nach einem hauchdünnen Erstrundensieg (3:4, 4:0, 12:10) bis ins Endspiel durch, wo er dann auch noch gewann. Bei den Juniorinnen F war Hannah Fangmann die klare Nummer 1 – sie gewann alle Spiele deutlich.

Die Tennis-Neulinge spielten im Newcomer-Cup. Es wurden



Entspannte Finalisten am Netz: Die Visbeker D-Junioren Steffen Scheele (links) und Sieger Kilian Graue. Foto: privat

Tennis-, Leichtathletik- und Geschicklichkeitsübungen absolviert. Lara Fischer hatte mit 140 Punkten die Nase vorn.

Ein Highlight auf dem Großfeld war das Endspiel der Junioren D. In einer Neuauflage des Duells Steffen Scheele gegen Ki-

lian Graue setzte sich erstmals Kilian mit 6:3, 1:6, 6:3 durch. Überraschend deutlich verlor unterdessen das Finale der Junioren A, wo Lukas Bachmann seinem Rivalen Thomas Thölking beim 6:0, 6:1 keine Chance ließ. Viel knapper war es bei den Juniorinnen A; hier musste Lena Kossen hart kämpfen, um Ann-Katrin Kotschofsky mit 6:3, 7:6 auf Distanz zu halten.

Die Siegerehrung führte zum Abschluss Albert Haake durch. Er dankte allen Aktiven für die niveaullvollen Spiele und machte auch auf die vielen Erfolge der Visbeker weit über die Vereins-ebene hinaus aufmerksam. Tolle Leistungen, die die übrigen Visbeker Tenniskinder nur anspornen können. Die Prozedur der Siegerehrungen und Pokalübergaben dauerte am Ende fast eine Stunde. Als dann alle ihre Trophäen erhalten hatten, gab es noch Gelegenheit für einen gemütlichen Abschluss – für die Erwachsenen. Denn die wackeren Kinder waren ohnehin nicht müde zu kriegen, sie spielten weiter, bis es dunkel wurde. Fazit beim TV Visbek: Die Vereinsmeisterschaften waren eine rundum gelungene Sommer-Veranstaltung.

TENNIS

Vereinsjugendmeisterschaft Visbek

Junioren A

Finale: Lukas Bachmann - Thomas Thölking 6:0, 6:1; 3. Platz: Malte Pawel und Christoph Freese.
Nebenrunden-Finale: Maximilian Kasten - Stefan Claaßen 7:5, 6:4.

Junioren B

Finale: David Haake - Lukas Hermes 6:4, 6:3; 3. Platz: Thorge Nüsse und Adrian Haake.
Nebenrunden-Finale: Julian Böttcher - Adrian Haake 6:0, 6:1.

Junioren C

Finale: Christopher Schmidtchen Leon Busse 6:2, 6:1; 3. Platz: Jonas Fangmann und David Freundlieb.
Nebenrunden-Finale: Falk Pawel - Christian Lamping 6:0, 6:1.

Junioren D

Finale: Kilian Graue - Steffen Scheele 6:3, 1:6, 6:3; 3. Platz: Max Bramlage und Paul Hoffmann.
Nebenrunden-Finale: Jannis Hake - Linus Schmidt 6:3, 6:4.

Junioren E

Finale: Michael Hölscher - David Langfermann 6:1, 6:0; 3. Platz: Leon Westerhoff und Jan-Philipp Ostmann.
Nebenrunden-Finale: Johannes Tobe - Jacob Hoffmann 6:3, 6:4.

Junioren F

Finale: Kai-Felix Ostmann - Noah Meyer 4:3, 4:2; 3. Platz: Mirko Graue und Mirco Marischen.
Neb.-Finale: Hinnerk Holzenkamp - Julian Langfermann 4:2, 2:4, 4:3.

Junioreninnen A

Finale: Lena Kossen - Ann-Katrin Kotschofsky 6:3, 7:6; 3. Platz: Anna Lübberding und Maresa Bachmann.
Nebenrunden-Finale: Annika Marischen - Rebecca Kolhoff 6:3, 6:1.

Junioreninnen B

Finale: Sophia Niehaus - Theresa Fangmann 6:2, 6:3; 3. Platz: Tabea Kossen und Gianna-Denise Haiduk.
Nebenrunden-Finale: Vanessa Freese - Theresa Niehaus 6:4, 7:5.

Junioreninnen C

Finale: Sophia Warnke - Dorit Pawel 6:1, 6:2; 3. Platz: Judith Langfermann und Sophia Meyer.
Nebenrunden-Finale: Katharina Schmieder - Lena Meyer 3:6, 7:6, 7:6.

Junioreninnen D

Finale: Louisa-Marie Brinkmann - Lena Wehry 7:5, 6:2; 3. Platz: Tanja Backhaus und Amelie Kasten.
Nebenrunden-Finale: Fabia Fischer - Frauke Freese 6:1, 6:0.

Junioreninnen E

Finale: Lisa Hammersen - Antonia Wilking 4:3, 4:3; 3. Platz: Alina Tapken und Katharina Lüers.
Nebenrunden-Finale: Alina Meyer - Eva-Maria Hermes 4:2, 4:1.

Junioreninnen F

Finale: Hannah Fangmann - Sophie Niemann 4:0, 4:0; 3. Pl.: Anna Wehry.

Newcomer-Cup

1. Lara Fischer (140 Punkte), 2. Ann-Katrin Nordmann (115), 3. Annika Bramlage (114).

Nonstop nach China

Großer Bahnhof im Andreaswerk Vechta

Vechta (juf/sl) – Mit ganz großem Bahnhof sind die vier Fußballdamen des Andreaswerkes Vechta, die bei den „Special Olympics“ in Shanghai (China) die deutschen Farben vertreten, begeistert verabschiedet worden. Rund 400 Fans, Freunde und Kollegen mit und ohne Behinderung applaudierten, sangen und schwenkten Fähnchen.

Petra Wendt (Neuenkirchen), Marlies Pille, Elke Kreymborg (beide Mühlen) und Rena Meyer (Vechta) bilden mit den Spielerinnen der Hepatha-Stiftung Mönchengladbach die deutsche Fußball-Mannschaft; vom nationalen Verband wurde Andreas-

werk-Sportlehrerin Martina Osterhues zum „Headcoach“ des Teams ernannt. Nach zahlreichen Trainingseinheiten und Seminaren ging es gestern mit dem Flieger von München nonstop nach Shanghai, wo am Dienstag die Spiele eröffnet werden.

Die „Special Olympics“ sind als einzige Sportbewegung für geistig und mehrfach behinderte Menschen vom Internationalen Olympischen Komitee autorisiert, den Namen „Olympia“ zu verwenden. Dass Behinderten-Sportlerinnen aus dem Kreis Vechta in China unter den insgesamt 7000 Teilnehmern aus 169 Ländern vertreten sind, konnte



Alles Gute für Shanghai: Im Andreaswerk Vechta wurden die Spielerinnen und „Headcoach“ Martina Osterhus auch von Kaplan Timo Holtmann (links), Werkstattleiter Bernhard Dalinghaus (2. von rechts) und Geschäftsführer Otto Rauert (rechts) verabschiedet. Foto: juf

nur durch zahlreiche Sponsoren ermöglicht werden. Für die Unterstützung bedanken sich die Spielerinnen und Trainerin bei

vielen Privatpersonen, Stadt Vechta, Stadt Lohne, Pfarrgemeinde Mühlen, Reisebüro Wilmering, Architekturbüro Nord-

lohne, Atka Lohne, Krapp Lohne, Krankengymnastik Gerdes, Injoy Lohne, CDU Vechta und Sport Böckmann Holdorf.